

den Agrarkreisen der Republik werden wissen, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis- und dem Landwirtschaftsrat oftmals zu Wünschen übrigläßt.)

Unser Beschluß veranlaßte den Rat des Kreises und den Landwirtschaftsrat dazu, gemeinsame Beratungen durchzuführen, sich ständig zu konsultieren, sich wöchentlich über die gemeinsame Lösung unmittelbarer Aufgaben zu verständigen und ähnliches mehr. An den wöchentlichen Beratungen nehmen der Leiter des Büros für Landwirtschaft und der Sekretär der Nationalen Front teil.

Das etwa waren die vorbereitenden Maßnahmen des Sekretariats und des Büros für Landwirtschaft, die dem praktischen Einsatz in den einzelnen Genossenschaften vorausgingen.

### **Der nächste Schritt**

Ich möchte jetzt auf unseren nächsten Schritt eingehen. Die einzelnen Arbeitsgruppen nahmen ihre Tätigkeit in den einzelnen Produktionsbereichen auf. Sie hatten bestimmte Vorstellungen, eine gewisse Orientierung für die verschiedenen Genossenschaften. Dabei hatten wir die Genossen und Kollegen in den Arbeitsgruppen von vornherein strikt darauf hingewiesen: Beharrt nicht auf euren Vorstellungen, diskutiert vielmehr über die Vorstellungen, die in den LPG selbst entwickelt werden. Wir wollten auf jeden Fall vermeiden, daß durch Administration die Initiative der Bauern gehemmt, daß, wie Genosse Walter Ulbricht in Markkleeberg sagte, „einfach in die LPG hineinkommandiert wird“.

Die Arbeitsgruppen hatten die Orientierung erhalten, in zwei Richtungen zu arbeiten. In den großen, ökonomisch starken LPG mußte die Diskussion darauf gelenkt werden, wie sie sich die Entwicklung bis 1970 vorstellen, welche Haupt-, Ergänzungs- und Hilfszweige der Produktion entwickelt werden, wie hoch die Erträge sein sollen und welche Investitionen notwendig sind. Die Ermittlung der vorhandenen Produktionsmöglichkeiten in den LPG ist dabei die Garantie einer optimalen Planung und schafft damit die entscheidende Voraussetzung, um echte Entwicklungspläne erarbeiten zu können. In den kleineren LPG, in denen schon von der Fläche her der Steigerung der Produktion Grenzen gesetzt sind, mußten solche Fragen in den Mittelpunkt gestellt werden: Wie sieht die Perspektive aus? Welche Produktionseinheiten sind Voraussetzung, um zu industriemäßigen Produktionsmethoden übergehen zu können? Welche Möglichkeiten kooperativer Beziehungen zu anderen LPG gibt es? Was muß jetzt getan

werden, um später zum Zusammenschluß zu kommen?

### **Licht und Schatten**

Was zeigte sich bei dieser Arbeitsweise? In der Mehrheit der LPG Typ III stießen die Genossen und Kollegen der Arbeitsgruppen auf große Aufgeschlossenheit. Das Büro für Landwirtschaft schätzt ein, daß viele Genossenschaftsbauern erstmalig frei von der Leber weg sprachen und ihre Ideen entwickelten. Es war interessant, wie weitgehend die Bauern selbst Überlegungen zur weiteren Produktionssteigerung und zur Entwicklung ihrer LPG anstellten. Manche Vorstellung der Arbeitsgruppen wurde dabei gründlich korrigiert.

Gleichzeitig aber mußte das Büro gewisse Mängel und Versäumnisse in der eigenen Arbeit registrieren, obwohl doch vorher alles sehr gut vorbereitet schien.

Die Frage, was wird 1970 sein und was muß deshalb heute geschehen, wurde vielfach zu eng an das Heute gebunden, weil es noch an exakten Kenntnissen über das Weltniveau in der landwirtschaftlichen Produktion, aber auch an Mut und Phantasie fehlte, sich in das Morgen der landwirtschaftlichen Produktion zu versetzen.

Es ist eine notwendige politische Schlußfolgerung für das Büro, sich vornehmlich Kenntnisse über das Weltniveau in der landwirtschaftlichen Produktion zu verschaffen, wobei der naheliegendste Schritt die Auswertung der Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg ist. Walter Ulbricht sagte: „Diese Landwirtschaftsausstellung vermittelt die fortgeschrittensten Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis.“ Ihre gründliche Auswertung schärft den Blick in die Zukunft der sozialistischen Landwirtschaft, sie muß deshalb in stärkerem Maße die Diskussionen über die Entwicklungspläne bestimmen.

### **Immer von 1970 ausgehen**

Unterbleibt das oder geschieht das nur ungenügend, dann wird nicht nur die Diskussion eingeeengt, dann kann es Genossen in anderen Kreisen der Republik ähnlich ergehen, wie uns in der LPG Schimmel (LNF 49 ha). Dort wurde uns gesagt: „Was wollt ihr? Unsere Produktion ist gut. Wir können noch 15 Jahre so weiter wirtschaften. Entwicklungspläne brauchen wir nicht.“

Zu einer solchen Argumentation kommt es, wenn unsere Genossen versäumen, zu sagen und damit zu beweisen: „Ihr habt eine hohe Produktion, das stimmt. Euer Stand aber bei Milch, Schweinefleisch und Getreide — reicht er schon